



Die Kur des Lobens und Dankens

Heilungskraft durch Loben und Preisen

«Lobe den HERRN, meine Seele, und alles, was in mir ist, Seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was ER dir Gutes getan hat: der dir alle deine Sünden vergibt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit; der dein Alter mit Gutem sättigt, dass du wieder jung wirst wie ein Adler» (Psalm 103, Verse 1 bis 5).

«Zieheth ein durch Seine Tore mit Danken, in Seines Tempels Höfe mit Lobgesang! Dankt IHM, preist Seinen Namen! Denn gütig ist der HERR; Seine Gnade währet ewiglich und Seine Treue für und für (Psalm 100, Verse 4 bis 5).

«Wer Dank opfert, der preiset mich, und wer unsträflich wandelt, den lasse ich schauen Gottes Heil» (Psalm 50, 23).

Während unseres langjährigen Dienstes unter Kranken und Gebrechlichen haben wir sehr viele sogenannte unheilbare Fälle gesehen, bei denen alle ärztliche Kunst und Religion versagte. Wir dienten vielen, die schon überall Hilfe gesucht, aber nirgends gefunden hatten. Es schien,

als ob das Gebet umsonst wäre. Der Himmel war wie aus Erz. Es sah aus, als ob Gott sie verlassen hätte und keine Salbe in Gilead bestände. War es möglich, dass es keine Hilfe für sie gab? Wir liessen solche Gedanken auch nie nur für einen Augenblick aufkommen. War denn Gott nicht der HERR, war IHM nicht **alles** möglich? ER spricht, und die blinden Augen öffnen sich. Der Lahme hüpfte vor Freude, und der Taube hört. Bevor wir den Kranken und Gebrechlichen dienten, vergewisserten wir uns stets, dass in ihrem Leben keine ungetilgten Sünden waren, welche die Heilung verhinderten. Wenn noch irgendetwas vorhanden war, das die Heilung aufhalten konnte, musste es vor Gott bekannt werden. Böswilligkeit, Bitterkeit, Eifersucht und viele andere Sünden mussten bekannt werden und vor Gott und Menschen in Ordnung gebracht werden. Erst dann beteten wir mit ihnen für die Heilung des Leibes.

Wenn sie dann nach ernsthaftem Gebet immer noch nicht geheilt waren, rieten wir ihnen, einmal die Kur des Lobens und Dankens zu versuchen. Dies ist eine bewährte Kur, die Erfolg hat. Tausende haben dadurch ihre Heilung erlangt. Wenn alles andere bis jetzt versagt hat, dann versuche es mit Preisen! Das ist ein langjähriges Heilungsrezept. Zuerst haben wir die Lob- und Preiskur viele Jahre selbst ausprobiert und dabei festgestellt, dass Gott treu ist. Bevor wir sie selber ausprobiert hatten, konnten wir sie auch anderen nicht empfehlen. Wir wurden sehr oft am eigenen Leibe angefochten, aber wenn alles zu versagen schien, erlangten wir die Heilung durch Loben und Preiseñ.

Viele Heilige des Alten Testaments waren mit der Kur des Lobens und Dankens sehr vertraut und haben sie immer dann angewandt, wenn sie durch Schwierigkeiten hindurch zu gehen hatten. Der Psalmist sagt: «Preisen müssen dich, Gott, die Völker allesamt. Dann wird das Land seinen Ertrag spenden, und Gott, unser Gott, wird uns segnen» (Psalm 67). Vergiss nicht, dass das Wohlergehen eine Frucht des Dankens ist! Gott segnet diejenigen immer, welche IHM treu dienen. Beachte die Tatsache, dass ER unter unseren Lobgesängen wohnt: «Doch du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels!» Dann beachte die anderen Verse: «Auf dich vertrauten unsere Väter und du errettetest sie. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie vertrauten auf dich und wurden nicht beschämt» (Psalm 22, Vers 3)!

Kürzlich hatte jemand einen schweren Nervenzusammenbruch. Keine Schockbehandlung half etwas — wenn diese überhaupt helfen kann —

und das Gebet schien auch vergeblich zu sein. Eines Tages sagte ich: «Versuch es mit Danken! Danke dem HERRN mit aller deiner Kraft und halte dich so lange daran fest, bis sich dein Geist emporschwingt!» Weiter sagte ich: «Hast du dem HERRN schon für deine Krankheit gedankt?» — «Nein», lautete die Antwort, «ich dachte nicht daran, auch dafür den HERRN zu preisen.» Und doch befiehlt uns Gottes Wort, den HERRN für alles zu loben und IHM zu danken. «Saget in jeder Lage Dank; denn so will es Gott von euch in Christus Jesus!» (1. Thess. 5, Vers 18). Ich füge noch bei: «Du hast alles versucht, nun fange an zu danken! Die Kur des Lobens und Dankens ist wunderbar!»

Das war der Anfang des Sieges nach jahrelanger Krankheit. Heute ist diese Person wieder im Arbeitsfeld und preist den HERRN für Sein grosses Erbarmen, indem sie auch anderen hilft, auf die gleiche Weise Heilung zu erlangen.

Wenn alles versagt, dann versuche es mit Danken!

Vor Jahren hörte ich das beachtenswerte Zeugnis von einer Missionarin in China. Als sie eine an Pocken erkrankte Missionsschwester pflegte, wurde sie selber angesteckt. Es war ein sehr schlimmer Fall. Als sie keinen Ausweg mehr sah, hielt sie sich an Gottes Verheissungen, nach welchen sich keine Plage ihr nahen dürfe. Sie brachte ihre Not in ernsthaftem Gebet vor den HERRN. Er sagte ihr, sie solle den HERRN loben und preisen für die Zuverlässigkeit Seines Wortes.

Dann wurde sie in den Absonderungsraum gebracht, wo sie sich ganz stille verhalten sollte, aber sie sagte, dass sie den HERRN preisen müsse. So sang sie und pries fortwährend. Der Arzt sagte, dass er für ihr Leben bange, da es sehr schlimm um sie stehen würde und Komplikationen eintreten könnten. Aber sie sang weiter und pries den HERRN. Man fragte sie, warum sie eigentlich so viel singe. Sie antwortete: «Weil ich so viele Blattern habe. Gott zeigte mir, dass ich IHN preisen soll, und zwar für jede einzelne Pocke.» Man sagte ihr, wenn sie je wieder auf-

käme, dass ihr Gesicht zeitlebens entstellt sein würde. Doch sie fuhr fort, dem HERRN zu singen und für ihre Not zu preisen.

Der HERR zeigte ihr in einem Gesicht zwei Körbe. Der eine enthielt ihre Lobpreisungen und war halbvoll; der andere enthielt ihre Anfechtungen und war ganz voll. ER sagte ihr, dass der Lobpreisungskorb ebenso voll sein müsse, so dass er den anderen überwäge. So fuhr sie fort mit Singen und mit Preisen. Dies wirkte so ansteckend auf die gläubigen Schwestern, dass sie sich ihr anschlossen und der ganze Raum von Lobpreisungen widerhallte.

Zuletzt zeigte ihr der HERR, dass der Lobpreisungskorb voll, ja sogar übervoll war. Sie sah ihn dann sinken und den Anfechtungskorb emporsteigen. In diesem Augenblick waren alle Pocken samt den Symptomen verschwunden, ohne auch nur eine Spur oder Narbe zu hinterlassen. Ihre Haut war ganz zart und makellos.

Wenn alles andere versagt, dann versuche es mit Loben und Danken, auch wenn du schon lange gelitten hast und die Heilung ausblieb! C. H.